



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit

Vorschlag Schaffung eines «Austauschgefässes für Institutionen im Bereich frühe Kindheit und der Schule» in Engelberg

Ausgangslage

Seit Herbst 2017 werden in Engelberg in enger Zusammenarbeit zwischen dem Institut für soziokulturelle Entwicklung der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, der kommunalen Behörde, lokalen Institutionen wie der Schule und der Schulsozialarbeit, Arbeitgebenden sowie der portugiesischen Bevölkerung lokal stimmige Angebote und Massnahmen im Bereich Integration entwickelt, lanciert und zum Teil bereits umgesetzt. An verschiedenen Workshops wurden in einem ersten Schritt verschiedene Sichten und Erfahrungen zusammenzutragen, um ein umfassendes Bild der Situation in Engelberg zu erhalten. Aus diesen Workshops haben sich zwei Arbeitsgruppen gebildet: «Arbeitswelten» und «Schule - Eltern - Kind», in denen Ideen aufgenommen und weiterentwickelt sowie erste Massnahmen umgesetzt wurden. Für eine Standortbestimmung wurde am 21. Januar 2019 ein gemeinsamer Workshop der beiden Arbeitsgruppen durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass es zwei Themenbereiche gibt, die in Engelberg für die Integration der portugiesischen Bevölkerung als besonders wichtig eingeschätzt werden: Frühe Förderung sowie spezifische Sprachkurse für Arbeitnehmende.

Im Folgenden wird auf das Thema «Schaffung eines Austauschgefässes für Institutionen im Bereich der frühen Kindheit und der Schule» eingegangen:

Die Erfahrungen während der Projektarbeit in Engelberg haben gezeigt, dass kein institutionalisierter Austausch zwischen den verschiedenen Einrichtungen und Institutionen im Bereich der frühen Kindheit und der Schule besteht. Man kennt sich zwar, tauscht sich aber kaum über «professionelle» Themen aus. Ein Austauschgefäss entspricht dem Handlungsansatz «Netzwerke und Verbindungen schaffen» der Strategie zur Frühen Kindheit des Kantons Obwaldens. Diese wurde im Oktober 2019 den Gemeinden zur Konsultation vorgelegt. Die Schaffung eines «Austauschgefässes» ist wegweisend, einfach und effektiv und kann dazu beitragen, die Situation von Eltern und Kindern in Belastungssituationen in Engelberg zu verbessern, weil allfällige Schwierigkeiten und Herausforderungen frühzeitig erkannt werden.

Ziele des Austauschgefässes

- Frühzeitiges Erkennen von Familien mit kleinen Kindern, die niederschwellige Hilfe benötigen.
- Austausch von Beobachtungen und Entwicklungen in Engelberg im Bereich frühe Kindheit sowie der Schnittstelle «frühe Kindheit und Schule».
- Voneinander erfahren, wer was macht sowie schaffen von Synergien und Koordination von Angeboten und Anlässen.

Beteiligte Institutionen

Mütter- und Väterberatung, KiTa, Spielgruppe, Schule, Schulsozialarbeit, Sozialdienst, ev. Arzt.

Struktur und Organisation

- Die Austauschgruppe trifft sich ca. 3 – 4mal jährlich.
- Einladungen und Protokolle werden durch die Administration Sozialdienst übernommen. Diese lädt auch zur ersten Sitzung ein; ev. in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin.

- Sitzungsleitung kann alternierend von jemanden der beteiligten Institutionen übernommen werden.
- Inhalte und Themen werden nach der ersten Sitzung von der Gruppe selber definiert.

Abgrenzung zur Früherkennungsgruppe

Das vorgeschlagene «Austauschgefäss für Institutionen im Bereich der frühen Kindheit und der Schule» ist nicht zu verwechseln mit der «Früherkennungsgruppe». Während die Früherkennungsgruppe fallspezifisch ad hoc zusammengerufen wird, ist das «Austauschgefäss für Institutionen im Bereich der frühen Kindheit und der Schule» ein ständiges Gremium, welches sich wie oben beschrieben regelmässig trifft. Der Austausch findet primär nicht fallspezifisch, sondern auf einer allgemeinen Ebene statt.